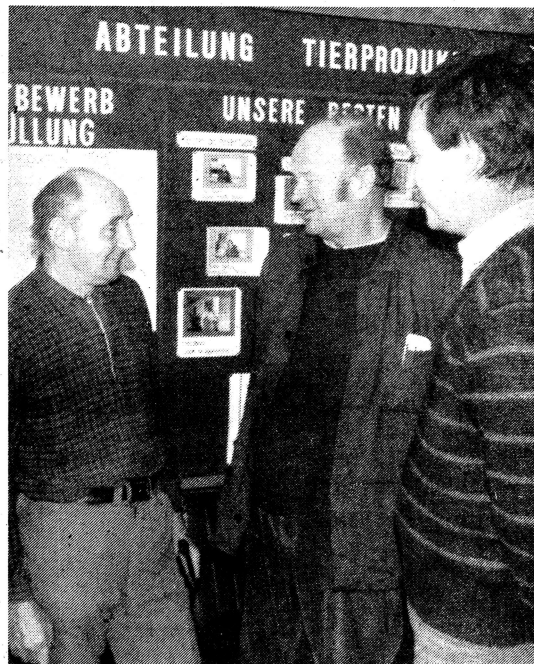


merksamkeit geschenkt wird. Das betrifft vor allem die kollektive Beratung der Referate und der Beschlußentwürfe. Die Tagesordnungen der Parteileitungssitzungen sind teilweise mit vielen Punkten überladen. Auch hier ist weniger besser, damit mehr Zeit der ausführlichen Verständigung über den Inhalt der Mitgliederversammlung gewidmet werden kann. Wie wichtig ist es doch, sich über die wirksamsten Argumente zu verständigen, die Antworten auf die Fragen der Werktätigen im Kollektiv zu besprechen, sich über notwendige Informationen zu beraten sowie den erzieherischen Einfluß der Versammlung zu gewährleisten - durch die Würdigung beispielgebender Aktivitäten ebenso wie durch die Kritik unzulänglichen Verhaltens.

In der Problemdiskussion wurde darauf verwiesen, daß sich im Arbeitsplan der Parteileitung ihr Arbeitsstil widerspiegelt. Charakteristische Kennzeichen für diesen Arbeitsstil sind das rechtzeitige Behandeln der Probleme, die kollektive und persönliche Verantwortung der Leitungsmitglieder für die übertragenen Aufgaben, die Einbeziehung aller Genossen und Werktätigen in die Lösung der Probleme, die individuelle Arbeit mit den Mitgliedern und Kandidaten sowie die straffe Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse. Solch ein Arbeitsstil fördert die Entwicklung der innerparteilichen Demokratie und erhöht die politische Aktivität jedes Kommunisten. Deshalb, so betonten die Parteisekretäre in der Problemdiskussion, muß der Arbeitsplan, jede seiner einzelnen Maßnahmen, diesen Arbeitsstil fördern.

Der Erfahrungsaustausch machte deutlich: Die kleinen und mittleren Grundorganisationen benötigen für die Ausarbeitung des Arbeitsplanes Hilfe von der Kreisleitung. Stärker als bisher wollen deshalb die Sekretariatsmitglieder und Mitarbeiter der Kreisleitung Ribnitz-Damgarten



Regelmäßige Gespräche des Sekretärs mit Genossen aus der Grundorganisation gehören zum Arbeitsstil der Parteileitung im VEG Klockenhagen, Kreis Ribnitz-Damgarten. Unser Foto: Genosse Stephan Schmidt, Parteisekretär (rechts), im Gespräch mit den Genossen Erich Jahnelt (Bildmitte) und Erwin Bohnsack (links). Foto: Uwe Wilkesmann

in der Anleitung der Parteisekretäre und auch operativ Einfluß auf die Qualität der Arbeitspläne nehmen. Gute Erfahrungen und Beispiele sollen dabei schnell verallgemeinert werden.

Lothar Regenber

Leserbriefe' —

nen Arbeitsergebnissen und zur Leitungstätigkeit hat die politisch-ideologische Tätigkeit der Abteilungsparteiorganisationen. Ständig klären sie Grundfragen unseres gesellschaftlichen Lebens. So zum Beispiel die Notwendigkeit, einen eigenen Beitrag zur Erhaltung und Sicherung des Friedens zu leisten. Sie erläutern den Zusammenhang von Frieden und Sozialismus und die Notwendigkeit, als wichtigste Voraussetzung der Friedenssicherung unseren sozialistischen Staat weiter zu stärken. So werden bei den Mitgliedern unserer Partei und in ihren Arbeitskollektiven zuneh-

mend persönliche Haltungen deutlich wie eine beispielhafte Einstellung zur Arbeit und das ständige Bemühen um hohe Leistungen. Unsere APO haben es sich auch zur Regel gemacht, monatlich die anteiligen Planaufgaben abzurechnen und zu kontrollieren. Treten besondere Probleme auf, erteilen sie Aufträge zu ihrer Lösung. In der Gewinnung von Kandidaten haben wir die selbst beschlossene Jahresaufgabe bereits übererfüllt und möchten bis zum Jahresende mindestens drei weitere Kandidaten aufnehmen. Zur weiteren Qualifizierung unserer Parteikader de-

legierten wir einen Genossen zum Einjahreslehrgang an die BPS und einen weiteren Genossen zu einem Drei-Monate-Lehrgang an die Bezirkspartei- und -Lehrschule. Außerdem werden vier weitere Genossen das Studium an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus aufnehmen. Das Kampfprogramm enthält auch die wesentlichen Aufgaben zur Organisation einer lebendigen politischen Massenarbeit.

Klaus Meißner
Parteisekretär im
Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb
Neustrelitz